



Ausblick: The Changing Faces of Lutheran Worship und ihre empirischen Befunde

Christian Boerger¹

Die hier zusammengetragenen Beiträge des Symposiums aus dem November 2021 haben auf vielfältige Weise die „Changing Faces of Lutheran Worship“ theologisch, soziologisch und gesellschaftspolitisch betrachtet – und damit aufgezeigt, wie vielversprechend gerade der Vergleich der lutherischen Praxis innerhalb der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) mit der Praxis der Evangelischen Kirche Lutherischen Bekenntnisses in Brasilien (IECLB) ist. Dabei ist es kein Zufall, dass unser Forschungsprojekt von einer grundlegenden Frage ausging – nämlich der Frage nach der Existenz und der Beschaffenheit einer lutherischen *liturgischen Identität* mitsamt ihrer Transformationen (vgl. Deeg/Adam) – und sich im Laufe der gemeinsamen Forschungstätigkeit der deutsch-brasilianischen Kooperation immer mehr auf die *Changing Faces of Lutheran Worship* und damit auf die Untersuchung der sich verändernden, transformierenden Praxis lutherischer Gottesdienste spezialisierte: stets in ihrer identitätsstiftenden und -prägenden Funktion, aber zugleich in der gebotenen Offenheit für die Erkenntnisse, die eine internationale Kooperation – gerade in zwei kulturell so unterschiedlichen Kontexten – durch die verfremdende Außenperspektive der jeweiligen Kooperationspartner zu Tage fördern kann; und die damit ihr Bestes tut, *the danger of a single story* (vgl. Jahnle) zu vermeiden. Das von Deeg und Adam beschriebene produktive Mit- und Ineinander von Deskription und Normativität ist damit aufgerufen und bildet im intersubjektiven Austausch der Projektpartner die Basis für die gemeinsame Arbeit.

Die Autor:innen dieses Heftes haben unserem Projekt ihre kritischen und oft komplexen Anforderungen im Blick auf eine gelingende Erforschung lutherischer liturgischer Praxis im 21. Jahrhundert mit auf den Weg gegeben – die Vertreter:innen des Projektes sind auf dieser Grundlage im März sowie im Mai 2023 zu zwei Forschungsreisen nach Brasilien und Deutschland

¹ Institut für Praktische Theologie der Universität Leipzig, Beethovenstr. 25, 04107 Leipzig,
christian.boerger@uni-leipzig.de



aufgebrochen. Das insgesamt zehnköpfige deutsch-brasilianische Team konnte im Rahmen des von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) geförderten internationalen Kooperationsaufbaus (Projekt 500370982) die vielfältige Gottesdienstlandschaft der IECLB sowie der Vereinigten Evangelisch-Lutherischen Kirche Deutschlands (VELKD) empirisch wahrnehmen und befindet sich derzeit inmitten der Auswertung der erhobenen Daten. Neben dem Besuch von kirchlichen und diakonischen Einrichtungen sowie Gesprächen mit kirchenleitenden Personen bzw. theologisch Forschenden im Land, die vor allem dem Kennenlernen der beiden Kontexte dienten, wurden für die empirische Erhebung insgesamt zwölf Gottesdienste in Brasilien und Deutschland besucht und mit der Methode der Teilnehmenden Beobachtung wahrgenommen und protokolliert. Zudem wurden in beiden Ländern jeweils ein Gruppeninterview mit Gemeindegliedern nach dem Besuch eines Gottesdienstes geführt. Für die qualitativ-empirische Wahrnehmung der Gottesdienste legte das Forschungsteam besondere Beobachtungsperspektiven fest, die jeweils im deutsch-brasilianischen Tandem den spezifischen Schwerpunkt der individuellen Gottesdienstwahrnehmung bildeten. Folgende fünf Perspektiven wurden dazu in unterschiedlicher Häufigkeit eingenommen: (1) Kernstücke der Liturgen und ihre Gestaltung (Umsetzung, Differenzen, Transformationen); (2) Gesamtkomposition und -dynamik des Gottesdienstes, Musik, Sollbruchstellen, Spannungen; (3) Tradition, Kontextualität, Bezüge zur Lebenswelt und politisch-gesellschaftlichen Entwicklungen; (4) Rollen und Interaktionen der Beteiligten (Leitende, Gemeinde, Positionierungen, Reaktionen, Sprachstil, Sprechrichtung, implizite Adressat:innen); und (5) Raum (Architektur und liturgischer Raum, Bewegungen und Positionen, „Atmosphären“, Gegenstände). Hierbei stellten sich die sprachlichen Hürden – nicht alle Beteiligten des Projektes sprechen beide Landessprachen – zeitweise als besondere Bereicherung für die einzelnen Perspektiven heraus: Wo das Verständnis des gesprochenen Wortes schwer fällt, wird der Blick für die anderen manifesten, multidimensionalen ästhetischen Aspekte der gottesdienstlichen Inszenierung geweitet.

Mithilfe der erwähnten Perspektiven war es uns möglich, die komplexen Eindrücke eines Gottesdienstes fokussiert zu beschreiben und gezielt für die jeweiligen Forschungsfragen aufzubereiten. So entstehen derzeit mehrere Aufsätze in deutsch-brasilianischen Kleingruppen, welche die „Changing Faces of Lutheran Worship“ unter Berücksichtigung der spezifischen



Estudos Teológicos foi licenciado com uma Licença Creative Commons –
Atribuição – NãoComercial – SemDerivados 3.0 Não Adaptada

3

Fokussierungen analysieren. Diese werden in einer der kommenden Ausgaben der *Estudos Teológicos* veröffentlicht.